



Dipl.-Ing. (FH) Carsten Ludowig; Ilmenauweg 23; 30926 Seelze

Dipl.-Ing. (FH) Carsten Ludowig
Garten- & Landschaftsbau
Ilmenauweg 23; 30926 Seelze
Telefon: 05137-124990
Telefax: 05137-124991
frischer-wind@ludowig.net
Internet: www.ludowig.net

Information zur Fertigstellungs- und Entwicklungspflege der Anpflanzung

Das Funktionsprinzip der „pflegeleichten“ Anpflanzung basiert auf der Eigenschaft der bodennahen Vegetation den Boden mit dem Blattwerk zu beschatten und dadurch die Keimung von unerwünschten Kräutern zu verhindern.

Um den Unkrautdruck in den Vegetationsflächen (Beetflächen) zu verringern, sind die Beetbereiche mit Stauden unterpflanzt worden.

Die Unterpflanzung soll bei erreichtem Flächenschluss den Boden mit ihrem Blattwerk bedecken und somit verhindern, dass Licht auf den Boden treffen kann.

Durch die Beschattung des Bodens kann an der Bodenoberfläche befindliches, im Boden enthaltenes Samenpotential nicht keimen. Durch den sich verringern den Unkrautdruck in den Beetflächen, sind diese leichter zu pflegen.

Um diesen Zustand in der ersten Vegetationsperiode nach der Pflanzung zu erreichen, ist es wichtig, die folgenden Punkte dieses Leitfadens zu beachten und die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege in beschriebener Art und Weise durchzuführen. Den schnellen Flächenschluss durch die Unterpflanzung erreicht man durch die Förderung eines ungestörten Pflanzenwachstums.

Wasserversorgung

- Wässern Sie die Anpflanzung ausreichend und durchdringend. Der Boden sollte in den ersten 20 cm immer gut durchfeuchtet sein.
- Wässern Sie besser an zwei Tagen der Woche größere Mengen Wasser, als an jedem Tag kleine Mengen.
- Die besten Ergebnisse erzielt man mit Flächenregnern, die in jedem Baumarkt erhältlich sind. Das kurze Abbrausen der Vegetationsflächen mit einem Gartenschlauch oder der Gießkanne reicht nicht aus.
- Die Pflanzen verdunsten an heißen Tagen bis zu 98 % des über die Wurzel aufgenommenen Wassers. Ist der Boden zu trocken, sind Pflanzenschäden nicht auszuschließen.
- Das ausreichende Wässern nach der Pflanzung ist der wichtigste Schritt zu einem üppigen Pflanzenwachstum.

von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger
Garten- und Landschaftsbau Herstellung und Unterhaltung
Mitglied in der Ingenieurkammer Niedersachsen



- Fangen die Blätter der Pflanzen an zu hängen und welk zu werden, führen Sie den Pflanzen Wasser zu.
- Wässern Sie in den Vormittags- oder Nachmittagsstunden, um eine Besiedelung der Pflanzen mit Pilzkrankheiten vorzubeugen.

Pflege

- Die Pflanzen wurden zum Pflanzzeitpunkt gedüngt, während der Vegetationszeit zwischen April und Mitte August sollte eine bedarfsgerechte Düngung mit Mehrnährstoffdünger erfolgen.
- In der ersten Vegetationsperiode kommt es in den Anpflanzungen zu Unkrautaufwuchs, der manuell von Hand entfernt werden muss.
- Um das Bewurzeln der ausläufertreibenden Stauden nicht zu stören, ist es wichtig, den Boden nicht mit Hacken, Harken, Aufreißern oder ähnlichen Bodenbearbeitungsgeräten zu bearbeiten.
- Das von Hand entfernte Unkraut sollte aus den Beetflächen entfernt werden um ein Wiederaanwachsen zu verhindern.
- Sollten in den Vegetationsflächen sehr viele Gräser aufwachsen, lassen Sie diese stehen und bekämpfen Sie diese durch die Verwendung eines selektiven Herbizids gegen einkeimblättrige Unkräuter. Möchten Sie kein Herbizid einsetzen, dann entfernen Sie die Gräser samt Wurzeln.
- Sollten sich andere Wurzelunkräuter, wie z.B. Giersch oder Quecke ausbreiten, ist rechtzeitiges Handeln wichtig. Entfernen Sie diese Unkräuter mit Wurzel oder führen Sie eine Behandlung der Kräuter mit einem Breitbandherbizid durch. Dabei bestreichen sie die Blätter mit den im Handel erhältlichen Mitteln. Befolgen Sie dabei die Anwendungsempfehlungen des Herstellers.
- Vermeiden Sie die Schaffung von Kahlstellen in den Beetflächen durch stetiges Umpflanzen der Pflanzen.
- Vermeiden Sie den Eintrag von Wurzelunkräutern durch das Pflanzen von Stauden oder Gehölzen, die Sie z.B. mit Freunden getauscht oder von Bekannten als freundliches Mitbringsel erhalten haben. Diese Pflanzen bergen immer das Risiko, lebensfähige Wurzelreste in Ihrem Wurzelballen zu beinhalten.
- Stellen Sie fest, dass sich z.B. Stauden einer anderen Gattung in Flächen ausbreiten, in denen sie ursprünglich nicht gepflanzt wurden, ist es richtig diese Pflanzen aus der Fläche zu entfernen.